



Herrn  
Oberbürgermeister Dr. Müller

24/11

Der Magistrat

über  
Magistrat

Dezernat für Bürgerangelegenheiten  
und Grünflächen

und

Stadträtin Birgit Zeimetz

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Nickel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie und  
Sauberkeit

28 . Dezember 2012

**Bekämpfung illegaler Farbschmierereien - Wiesbadener Modell zum Umgang mit illegalen Farbschmierereien**

Beschluss-Nr. 0215 vom 04.12.12, (SV-Nr. 12-F-05-0011)

Beschlusstext

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- a) wann endlich die Ausführungsvorlage den städtischen Gremien zur Beratung vorgelegt wird?
- b) welche Punkte des Konzeptes zur Bekämpfung illegaler Farbschmierereien umgesetzt wurden?
- c) für was genau die zur Verfügung gestellten Finanzmittel verausgabt wurden?
- d) welche Haushaltsmittel zur Bekämpfung von illegalen Farbschmierereien für die Jahre 2012/2013 vorgesehen sind.

---

Berichtstext des Dezernates VII:

Zu a)

Eine Ausführungsvorlage wird, wie in der Sitzung am 04.12.12 mündlich angekündigt, im Jahr 2013 erstellt werden.

Um eine nachhaltige und flächendeckende Verbesserung im Stadtbild zu erreichen, muss die unverzügliche Entfernung von Schmierereien im öffentlichen wie auch privaten Bereich nachhaltig angegangen werden. Neben einer Fondslösung im privaten Bereich ist deshalb auch eine flächendeckende Entfernung im öffentlichen Bereich anzustreben. Zur Vorbereitung der Ausführungsvorlage werden in Kürze alle städtischen Ämter, die öffentliche Flächen, bzw. Liegenschaften betreuen angeschrieben, um eine vollständige Erfassung aller Schäden durch illegale Farbschmierereien und die für die Entfernung aufgewendeten Kosten zu ermitteln.

Bestandteil dieser Abfrage soll auch eine Abfrage der aus Sicht der Fachämter prognostizierten Kosten auf der Basis der bisherigen Erfahrungen sein, die der Stadt Wiesbaden entstehen würden, wenn dem Wiesbadener Modell entsprechend eine unverzügliche Beseitigung von illegalen Farbschmierereien an allen öffentlichen Gebäuden und Flächen veranlasst wird. Da sowohl die Betreuung der Liegenschaften und Flächen, als auch die Budgets dezentral organisiert sind und keine zentrale Statistik über derartige Schadensfälle sowie deren Abarbeitung existiert, müssen diese Daten zunächst zusammengetragen werden, um die Höhe der notwendigen Finanzmittel für die Umsetzung des Wiesbadener Modells ermitteln zu können.

Zu b) und c)

Mit dem Haushalt 2008/2009 wurden Dezernat VII sowohl im Ergebnis- als auch im Investitionshaushalt Mittel für präventive Sicherheits- und Sauberkeitsprojekte zugesetzt.

Das Wiesbadener Modell zum Umgang mit illegalen Farbschmierereien wurde 2010 den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Im Nachgang zum Beschluss der StVV Nr. 0335 vom 24.06.2010 habe ich das Wiesbadener Modell in den Präventionsrat der Landeshauptstadt Wiesbaden eingebracht, da bei der Umsetzung des Konzeptes zur Bekämpfung von strafrechtlich relevanten Sachbeschädigungen in der Form von Farbschmierereien eine enge Projektkooperation mit der Polizei sinnvoll ist. Im Rahmen der Sitzung des Präventionsrates am 13.09.2010 hat das Polizeipräsidium Westhessen - Polizeidirektion Wiesbaden berichtet, dass sich das durch die PKS ermittelte Fallzahlaufkommen seit 2006 auf einem niedrigen Level von ca. 120 Fällen bewegt. Höhere Fallzahlen in den Jahren 2008 und 2009 kamen durch kriminelle Gruppen zustande; die Straftaten konnten jedoch aufgeklärt werden. Ergebnis der Diskussion im Präventionsrat war, dass sich ein steigendes Aufkommen anhand der Fallzahlen nicht objektiv bestätigen lässt und die Vorkommnisse in Wiesbaden vergleichsweise zu Frankfurt oder Darmstadt relativ selten sind. Die Polizei bearbeitet diesen Deliktsbereich daher auch dezentral durch die zuständigen Reviere.

Vor diesem Hintergrund sowie der Fertigstellung der Videoüberwachung am Hauptbahnhof, die auch Sachbeschädigungen der neuen Unterführung durch illegale Farbschmierereien präventiv entgegenwirken soll, bewirkte die Ende 2010 mit dem Tötungsdelikt am Kulturpark eintretende neue Sicherheitslage in Wiesbaden, dass als neuer Brennpunkt die Sicherheit am und im Kulturpark sowie im gesamten Innenstadtbereich in den Fokus rückte. Mit enormen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen wurde diese neue Sicherheitslage mit oberster Priorität bearbeitet. In Konsequenz wurden erhebliche Mittel aus dem Topf der Sicherheits- und Sauberkeitsprojekte abgerufen und in Präventionsmaßnahmen umgesetzt. Die Gremien wurden durch entsprechende Sitzungsvorlagen über die angefallenen Kosten in Kenntnis gesetzt.

d)

Die im Ergebnishaushalt im Haushalt 2008/2009 zugesetzten Mittel bei den präventiven Sicherheits- und Sauberkeitsprojekten sind entsprechend der üblichen Regelungen im Deckungskreis des Dezernates und damit Bestandteil der pauschalen Überleitungen des Dezernatsbudgets. Sie unterlagen damit den in mehreren Konsolidierungsrunden erfolgten pauschalen Kürzungen. Eine Neuanschaffung von Mitteln für illegale Farbschmierereien erfolgte im Rahmen des Haushalts 2012/2013 nicht. Eine Entscheidung über Überleitungen aus 2011 liegt erst seit Mitte Dezember 2012 vor.

Im Investitionshaushalt stehen für Beschaffungen im Zusammenhang mit illegalen Farbschmierereien noch Mittel in Höhe von 150.000 € zur Verfügung. Eine Überleitung der Mittel ins Jahr 2012 steht noch aus.

Brigit Zeimel

Verteiler  
Dez VII